

ZIVILCOURAGE AUF DEM OKTOBERFEST



Du bist auf der Wiesn unterwegs und plötzlich siehst **du eine Frau* weinend** vor einem der Zelte sitzen, die sehr **hilflos** wirkt?

Oder ein **Mädchen* spricht dich an** und bittet um **Hilfe**?

Oder Du beobachtest einen **Streit zwischen einem Mann* und einer Frau*** und hast den Eindruck, die Frau* könnte **Unterstützung** brauchen?

➔ **Was kannst du tun?**



Viele Besucher*innen erleben solche oder ähnliche Situationen auf dem Oktoberfest. Oftmals ist unklar, wie man sich am besten verhält. Man möchte nicht einfach daran vorbei gehen, sich aber auch nicht aufdrängen. Immer wieder werden wir von der Aktion „Sichere Wiesn“ gefragt, welches Verhalten wir empfehlen. Aus diesem Grund haben wir ein paar Tipps zum Thema Zivilcourage zusammengestellt, die sich an Wiesnbesucher*innen richten. Natürlich sind die Tipps nicht vollständig, jede Situation ist anders und es gibt nicht immer eine eindeutige Antwort. Wir hoffen aber, dass wir euch dabei unterstützen können, anderen zu helfen, ohne selbst in Gefahr zu geraten.

FAQ

„WAS KANN ICH TUN, WENN ICH EINE FRAU* AUF DER WIESN SEHE, DER ES NICHT GUT GEHT, DIE ALLEINE IST, VIELLEICHT WEINT, AUFGELÖST ODER DESORIENTIERT WIRKT?“

Wenn du ein Mädchen* oder eine Frau* in einer solchen Situation siehst, dann ist es in jedem Fall gut, nicht einfach vorbei zu gehen. Am besten ist es, die Frau* einfach anzusprechen. Die Fragen „Ist alles okay bei dir?“ oder auch „Kann ich dir helfen?“ kann man immer stellen. Möglicherweise braucht die Frau* wirklich Unterstützung und ist froh, dass jemand ihre Notlage erkannt hat. Es kann aber auch sein, dass sie lieber allein sein möchte, keine Hilfe annehmen will. Dann musst du das natürlich auch akzeptieren.

Wenn die Frau* Deine Unterstützung annimmt, dann begleitest du sie am besten direkt zum [Safe Space](#), der täglich ab 18 Uhr geöffnet hat, sowie freitags, samstags und am 2.10./3.10 schon ab 15.30 Uhr. Um hinzufinden, gehe zum Servicezentrum Theresienwiese schräg unterhalb der Bavaria. Dort findest du beim Eingang „Erste Hilfe“ Ansprechpartnerinnen des Safe Space.

Gerade wenn Du die Frau* nicht kennst, ist es ratsam, sie nicht einfach zu dir nach Hause einzuladen, sondern einen offiziellen Unterstützungsdienst in Anspruch zu

nehmen. Unser Team kann sie in jeder Situation kompetent unterstützen und mit ihr zusammen eine Lösung finden. Und du kannst entspannt deinen Wiesn-Abend genießen!



„WAS IST, WENN DIE FRAU* Z.B. SEHR BETRUNKEN UND KAUM ANSPRECHBAR IST? WENN SIE EINSCHLÄFT, WEGGETRETEN WIRKT ODER VERLETZT IST?“

In einem solchen Fall solltest du immer den Wiesn-Sanitätsdienst informieren. Hier ist medizinische Hilfe gefragt! Wenn gerade niemand in der Nähe ist, dann am besten direkt die 112 wählen. Falls der Handyakku leer ist, kannst Du z.B. auch einen Security bitten, Hilfe zu holen. Das gilt natürlich genauso für alle Geschlechter.

Wenn die Frau* dann medizinisch versorgt ist und weitere Hilfe benötigt, informieren uns die Kolleg*innen in der Erste-Hilfe-Station auf dem Festgelände, und wir übernehmen.

„WAS KANN ICH TUN, WENN ICH EINE GEWELTSITUATION AUF DER WIESN BEOBACHTE?“

Wenn eine Frau* eindeutig bedroht wird oder möglicherweise Gewalt erlebt, z.B. geschlagen wird, braucht sie in jedem Fall Hilfe. Allerdings musst du auch auf dich achten, um nicht selbst in Gefahr zu geraten. In diesen Fällen ist es wichtig, gut abzuschätzen, ob du dich selbst einmischst oder doch lieber anderweitig Hilfe holst. Wenn Du die 110 wählst, wirst du direkt mit der Polizei auf dem Oktoberfest verbunden, die schnell Hilfe leisten kann. Am besten bleibst du in der Nähe, bis die Hilfe eintrifft.

„ICH SEHE OFT STREITENDE PAARE AUF DEM OKTOBERFEST, WIE SOLL ICH DA ERKENNEN, WANN ICH EINSCHREITEN MUSS UND WANN NICHT? ICH MÖCHTE NICHT DANEBEN LIEGEN UND MICH UNNÖTIG EINMISCHEN!“



Das ist natürlich schwierig zu erkennen. Unser Bauchgefühl ist da aber in vielen Fällen ein guter Ratgeber. Wenn du dir nicht sicher bist, ob die Situation nicht vielleicht doch gewaltvoll ist oder ob sich die zwei streitenden Personen überhaupt kennen, kann das ein erster Hinweis sein. Natürlich liegt unser Bauchgefühl manchmal daneben. Doch was ist das Schlimmste, das passieren kann? Das Paar kann höchstens sagen, dass alles okay ist und vielleicht genervt sein, dass du dich einmischst. Wenn du dich nicht traust, weil das Gespräch eine sehr aggressive Stimmung hat, kannst du dir auch Unterstützung holen, denn auch hier gilt: Selbstschutz geht vor Fremdschutz. Sprich am besten Passant*innen, Securities oder die Polizei an und bitte um Unterstützung. Die Hauptsache ist, dass du in dieser Situation nicht vorbeigehst, vielleicht ist eine*r der beiden froh, dass du nicht weggeschaut hast!

„WAS KANN ICH TUN, WENN ICH AUF DEM HEIMWEG EINE HILFLOSE FRAU* AUFFINDE?“

Geh nicht einfach vorbei und hol am besten auch andere Passant*innen dazu. Sprich die Frau* an, frage sie, ob alles okay ist oder ob sie Hilfe haben möchte. Möglicherweise will sie keine Hilfe, dann solltest du das akzeptieren, sofern du den Eindruck hast, dass sie für ihren Eigenschutz ausreichend Sorge tragen kann. Vielleicht ist sie aber auch sehr froh, dass du ihr Unterstützung anbietest. Vielleicht möchte sie von Deinem Handy aus Freund*innen oder Familie anrufen, die sie abholen können. Du kannst sie auch fragen, ob sie Unterstützung dabei benötigt, nach Hause oder ins Hotel zu kommen und sie ggf. zu einem Taxi begleiten. Überleg dabei auch, wie du selbst nach Hause kommst. Selbstschutz geht immer vor Fremdschutz!

Sollte die Frau* nicht wissen, wo sie heute Nacht schlafen kann, kannst du unter der Telefonnummer 089-594576 die Bahnhofsmission anrufen und nachfragen, ob dort ein Schlafplatz frei ist. Es muss vorher besprochen werden, wie die Frau* in die Bahnhofsmission kommt.

Sollte die Frau* kaum ansprechbar sein, sehr betrunken wirken oder verletzt sein, ist es am besten, wenn du die 112 wählst und medizinische Hilfe holst.

Wichtig ist, dass du selbst auch mit einem guten Gefühl nach Hause gehst! Wenn du das Gefühl hast, dass die Frau* selbst nicht mehr für ihre Sicherheit sorgen kann, verständige bitte die Polizei!

„WAS KANN ICH TUN, WENN ICH AUF DEM HEIMWEG EINE GEWALTSITUATION BEOBACHTE?“

Eine Person, die Gewalt erlebt, braucht in jedem Fall Hilfe! Achte jedoch darauf, dass du dich selbst nicht in eine gefährliche Situation begibst. Schätze ab, ob du eingreifen kannst, ohne dich selbst in Gefahr zu bringen, oder sprich gezielt Passant*innen an („Sie im roten Pullover“), um gemeinsam einzugreifen. Über die 110 erreichst du die Polizei, die schnell vor Ort kommen und Hilfe leisten kann.



„WIE GEHE ICH AM BESTEN DAMIT UM, WENN MIR EINE FREUNDIN ERZÄHLT, DASS SIE AUF DER WIESN Z.B. EINEN SEXUELLEN ÜBERGRIFF ERLEBT HAT?“

Wenn dir jemand von einer solchen Situation berichtet, bedeutet das meist eine große Überwindung für die betroffene Person. Viele Frauen* haben große Bedenken, sich jemandem anzuvertrauen, fürchten, dass man ihnen eine Mitschuld geben könnte oder ihnen vielleicht gar nicht glaubt. Deswegen ist es sehr wichtig, die Aussagen sehr ernst zu nehmen und möglichst sensibel damit umzugehen. Eine professionelle Beratung und Unterstützung kann für euch beide das Beste sein. Während der Wiesn stehen wir euch am Safe Space direkt zur Seite und unterstützen euch beide. Aber auch an allen anderen Tagen im Jahr gibt es viele Hilfsangebote: In München helfen z.B. die Beratungsstelle Frauennotruf und die Beratungsstelle der IMMA (für Mädchen* und junge Frauen* bis 27 Jahre) nicht nur deiner Freundin, sondern auch dir.

Viele weitere Informationen z.B. zur Untersuchung in der Frauenklinik, zur Beweissicherung oder zu Anzeige findest du in der Broschüre „*Nein heißt Nein. Vergewaltigung. Hilfe für Betroffene und Angehörige*“, die du auf der Seite der Gleichstellungsstelle der Landeshauptstadt München unter dem Stichwort „Vergewaltigung“ herunterladen kannst:

<https://stadt.muenchen.de/infos/publikationen.html>

„WIE GEHE ICH DAMIT UM, WENN MEIN FREUND ODER MEINE KOLLEGIN GRENZEN BEI ANDEREN ÜBERSCHREITET?“

Wenn man die Person (egal ob Mann* oder Frau*), die die Grenzen überschreitet oder gewalttätig wird, (gut) kennt, ist es oft noch schwieriger, einzuschreiten. Viele möchten sich nicht unbeliebt machen oder sind überfordert mit der Situation, weil sie diese Person sonst nicht so kennen. Trotzdem gilt dasselbe wie oben: Überlege, ob du selbst einschreiten kannst oder möchtest, oder ob du Unterstützung holst – wichtig ist auch hier, nicht wegzusehen. Vermutlich kann das z.B. dein Freund in dem Moment nicht verstehen. Und abhängig von der Situation ist es in diesem Moment vielleicht auch nicht zielführend, das an Ort und Stelle zu klären. Oft hilft es, zu einem späteren Zeitpunkt, zum Beispiel am nächsten Tag, in Ruhe das Gespräch zu suchen, falls du

das möchtest. Mit Offenheit und Ehrlichkeit kannst du das dann mit der anderen Person klären.



„MEINE FREUNDIN HAT AUF DEM OKTOBERFEST SEXUALISIERTE GEWALT ERLEBT. DAS BELASTET MICH SEHR, OBWOHL MIR SELBST JA EIGENTLICH NICHTS PASSIERT IST. WIE GEHE ICH DAMIT UM?“

Das ist ganz verständlich. Auch wenn dir selbst „nichts“ passiert ist, kann eine Erzählung oder das Miterleben einer solchen Situation sehr belastend sein. Gleichzeitig möchte man natürlich nicht die Betroffene auch noch mit den eigenen negativen Gefühlen belasten. Deshalb kannst auch du dich gerne an Beratungsstellen wenden. Dort sind fachkundige und neutrale Personen, die mit dir über das Erlebte reden können. Mit einer unabhängigen Person zu sprechen, fällt in einer solchen Situation vielen leichter. Natürlich kannst du aber auch mit der Betroffenen sprechen und erklären, was das mit dir macht. Es ist menschlich, dass dich das berührt. Dabei ist es aber wichtig, deiner Freundin nicht zu vermitteln, dass sie Schuld daran ist, dass es dir jetzt schlecht geht oder dass sie dafür verantwortlich ist, dass es dir wieder besser geht. Zeige ihr einfach, dass du mitfühlst.



Schon gewusst?

*Die Polizei bietet Kurse zum Thema Zivilcourage an.
Frag bei Interesse bitte einfach in Deiner zuständigen
Polizeiinspektion nach.*

Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ c/o AMYNA e.V. | Orleansstraße 4 Haus D | 81669 München
Tel.: 089 – 890 57 45 100 | Mail: info@sicherewiesn.de